

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 92 (2017)
Heft: 4

Artikel: Inf Br 7 inspiziert Inf RS 12
Autor: Hess, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731452>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Einsatzbesprechung am Geländemodell: Inspizient Brigadier Martin Vögeli (rechts) mit Kadern der Inf RS.

Inf Br 7 inspiziert Inf RS 12

Unter dem Kommando von Brigadier Martin Vögeli führte das Inspektionsteam der Inf Br 7 bei der Inf RS 12 in Walenstadt und auf der St. Luzisteig die Schlussinspektion durch.

Aus Walenstadt und von der St. Luzisteig berichtet unser Korrespondent Fachof Andreas Hess

Die Inf RS 12 unter Oberst i Gst Marco Anrig stellt die Grundausbildung der Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere bis Stufe Kp und während der Bataillonseinsatzübung (Dauer 10 Tage) auf Stufe Bat sicher. Die Schule ist dem LVb Inf unterstellt und eine von acht Inf Schulen.

Acht Funktionen

Die Inf RS 12 bildet acht Hauptfunktionen aus: Füsilier, Minenwerfer, Späher, Besatzer, Fahrer, Truppenkoch, Büroordonnanzen und Betriebssoldaten. Während der Allgemeinen- und Funktionsgrundausbildung (AGA/FGA) ist die RS in drei Infanteriekompanien und eine Besatzerkompanie sowie das Schulkommando gegliedert.

In der Verbandsausbildung (VBA) gliedert sich die Schule in zwei Kompanien und das Schulkommando.

Vier Berufsmilitärteams (BM Team), bestehend aus acht Berufsoffizieren und 13 Berufsunteroffizieren, stellen die Allgemeine und die Fachgrundausbildung der jungen Rekruten sicher. Unterstützt wer-

den die BM-Teams durch drei Berufsmilitärkandidaten und sieben Zeitmilitärs.

Kaderselektion

Am Ende der 21wöchigen Rekrutenausbildung hat die Infanterieschule 12 einen Bestand von 139 Milizkadern und 283 Soldaten. Ein Teil der ursprünglich 534 eingrückten Rekruten ist nach der AGA/FGA in andere militärische Schulen oder in die Kadernschule übergetreten.

Neun Rekruten und ein Gruppenführer haben zum Zivildienst gewechselt. Aus medizinischen Gründen entlassen wurden 73 Rekruten und vier Gruppenführer.

Nach bestandener Rekrutenschule werden 139 Soldaten eine Kaderlaufbahn einschlagen. Sie haben einen Vorschlag als Unteroffizier, Küchenchef und Einheitsfourier oder Feldweibel erhalten, 33 einen Vorschlag mit Offizierempfehlung.

«Wir legen bei der Kaderselektion sehr grossen Wert auf Qualität», sagt Marco Anrig über die Auswahlverfahren zur Kaderlaufbahn in der Armee. Denn die Infanterie

sei eine sehr anspruchsvolle Truppengattung mit einem breiten Einsatzspektrum.

Allgemeine Grundausbildung

In der Allgemeinen Grundausbildung werden die Rekruten zu Soldaten erzogen.

Dazu gehören die Ausbildung an der persönlichen Waffe, dem Stgw 90, die Ausbildung im San D, in der ABC-Abwehr und in der Übermittlung. Weiter werden die Infanteristen in der Einzelkampftechnik und im Wachtdienst ausgebildet.

Es folgt die Funktionsspezifische Grundausbildung FGA 1/FGA 2. In der FGA 1 werden die Rekruten an den Korpswaffen Panzerfaust, Leichtes Maschinengewehr LMg, 6-cm-Werfer, dem Minenwerfer und im Schiessen mit Zielfernrohr ausgebildet. Die dreiwöchige FGA 1 wird mit den Auszeichnungsprüfungen abgeschlossen.

In der zweiten Phase der FGA werden Einsatzaufgaben auf Stufe Gruppe und Halbzug ausgebildet. Die Ausbildungsthemen umfassen die Nachrichtenbeschaffung, das Betreiben eines Checkpoints, den infanteristischen Stoss, die Gebäude- und Geländedurchsuchung, das Begegnungsgefecht und den Überfall.

Verbandsausbildung

In der Verbandsausbildung VBA werden die Kader und Rekruten in Einsatzaufgaben auf Stufe Zug bis Bataillon ausgebildet.

Die Ausbildung beinhaltet eine Bataillons-einsatzübung, einen 50-Kilometer-Marsch mit Durchhaltewoche sowie die Durchführung des Tags der Angehörigen.

Für die Inf RS markiert die Inspektion in der 20. RS-Woche am Ende der Verbandsausbildung ein wichtiges Ereignis. Im Rahmen der Schlussinspektion zeigt der Schulkommandant dem Inspizienten die erreichten Fähigkeiten der Truppe auf.

Inspektion

Die Kompanien 12/1 und 12/2 der Infanterierekrutenschule 12 wurden vom Inspektionsteam der Infanteriebrigade 7 inspiziert. Inspizient ist Brigadier Martin Vögeli, unterstützt wird er durch ein 10-köpfiges Team aus seinem Stab.

Es ist kurz vor 8 Uhr am ersten Inspektionstag. Es weht ein starker Wind durch das Seetal Richtung Walensee, dunkle Regenwolken ziehen sich zusammen.

Die Kp 12/2 unter dem Kommando von Leutnant Tristan Petermann steht in zwei Reihen aufgestellt und exakt ausgerichtet zur Inspektion bereit. Er führt die Kompanie ad interim, der Kompaniekommandant ist aus gesundheitlichen Gründen von der Inspektion dispensiert worden.

Die Standarte flattert im Wind. Punkt 8 Uhr meldet Leutnant Petermann dem Inspizienten seine Kompanie mit Bestand. «Kompanie, ACHTUNG! Rekrutenkom-

panie 12/2 zur Inspektion bereit!» Die Kompaniepräsentation beginnt.

Brigadier Vögeli schreitet mit drei Angehörigen des Inspektionsteams, alle erfahrene Miliz-Stabsoffiziere, die Kompanie ab. Beurteilt wird die Formation, die körperliche Haltung der Rekruten und die Sauberkeit des Anzuges. Nach der Kompaniepräsentation treten die einzelnen Züge zur Zugschule gemäss Grundschulreglement 07 an.

- Insgesamt 11 Reaktions-, Besammlungs- und Marschierübungen inklusive Defilieren und Abmelden werden dem Inspektionsteam gezeigt.
- Mit kritischem Blick werden die Übungen und das Auftreten des Zugführers als Chef beurteilt. «Wir spüren genau, wie ein junger Zugführer auf seine Untergebenen wirkt, wie er Einfluss nimmt und wie der Zug reagiert», sagt Brigadier Martin Vögeli.
- Seine Eindrücke der Zugschule bespricht er mit den jungen Zugführern im persönlichen Gespräch.
- Die Fachspezialisten der Inf Br 7 überprüfen den Ausbildungsstand der beiden Kompanien in den Fachbereichen ABC-Abwehr und Sanitätsdienst.
- Ein Team überprüft die rückwärtigen Dienste wie Küche, Wachtdienst, die Organisation der Fourier- und Feldweibel-Bereiche und den Munitionsdienst anhand von Checklisten.

- Die Resultate werden zusammengetragen, die Eindrücke besprochen und für den Inspektionsbericht erfasst.

Einsatzübung

Mittlerweile ist der zweite Inspektionstag in vollem Gange. Auf dem Waffenplatz St. Luzisteig macht sich die Inf Kp 12/1 unter Oblt Andreas Buel für die Kompanie-einsatzübung bereit. Es geht darum, einen befohlenen Raum abzuriegeln und einen befohlenen Geländeteil zu durchsuchen.

Die Absicht ist, in einer Vorphase mit einem Element den Durchsuchungsraum aufzuklären und zu beobachten. Weitere Elemente der Inf Kp 12/1 nehmen den Anschlussraum ein, riegeln zeitgleich den Fluchraum ab und durchsuchen den befohlenen Geländeteil.

Die erkannten Gegner werden neutralisiert. Die Stabskompanie hat den Auftrag, die Führungsfähigkeit des Bataillons sicherzustellen und die logistischen Belange zu bewältigen. Dazu betreibt sie unter anderem eine Verwundetensammelstelle.

Sensoren

Die Übungsteilnehmer sind mit Sensoren ausgerüstet. Alle Bewegungen von Fahrzeugen und Personen, Tätigkeiten, Funkgespräche und Gefechte werden laufend aufgezeichnet. Im Kommandoraum laufen die Informationen zusammen.

Für die Übungsbesprechung werden einzelne Sequenzen und Bilder gespeichert, damit die Truppe und die Kader auf Fehler und die daraus entstehenden Konsequenzen aufmerksam gemacht werden können. «So haben wir einen guten Lernerfolg bei der Truppe, es gibt keine Ausreden und Missverständnisse mehr», so Anrig.

Schlussbesprechung

In der Schlussbesprechung der Inspektion geht der Inspizient bei beiden Kp auf einzelne Erkenntnisse ein. «Das Gesamtergebnis der Inspektion ist gut, sie haben erfüllt!», urteilt Brigadier Vögeli. Verbesserungspotenzial sieht er im Optimieren der Gefechtstechnik und in der Logistik.

Vögeli weist die jungen Rekruten und Kompaniekader auch auf ihre staatsbürgerliche Aufgabe hin, die sie als Bürger unseres Landes mit dem Leisten des verfassungsmässigen Auftrages in der Erfüllung der Wehrpflicht wahrnehmen. 

Ein Akteur wird neutralisiert und abgeführt.



Bilder: Hess